

TOP 2 Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgung

Kostenentwicklung Abfallwirtschaft			
		2009	2010
1	Sonstige Erträge	-301.000 €	-202.000 €
2	Materialaufwand/Fremdleistungen	3.817.150 €	3.415.862 €
3	Personalaufwand	1.450.000 €	1.471.289 €
4	Sonstiger betrieblicher Aufwand	203.830 €	116.000 €
5	Umlagen (Fuhrpark, Verwaltung)	674.326 €	966.923 €
6	Kapitalkosten	109.234 €	137.529 €
7	Summe	5.953.540 €	5.905.603 €
8	Abwicklung Vorjahre	-200.000 €	-41.000 €
9	durch Gebühren zu decken	5.753.540 €	5.864.603 €

Zu 1:

Negativ hat sich die Ertragssituation aus der Vermarktung des Altpapiers entwickelt. Während hier für das Jahr 2009 noch ein Ertrag in Höhe von 170.000 € kalkuliert wurde, ist in der Kalkulation für 2010 lediglich noch ein Planwert von 120.000 € enthalten. Der Papierpreis hat sich in den letzten Monaten wieder erholt, nachdem er zwischenzeitlich auf 0,00 €/to gesunken war. Diese aktuelle Entwicklung rechtfertigt die geplanten Erträge für das Jahr 2010. In 2009 wird aber der Planwert von 170.000 € erheblich unterschritten werden. Ein Ausgleich für diese Ertragsminderung wird durch die erhebliche Reduzierung von Fahrzeugleasingkosten erwartet.

Bei der Planung der sonstigen Erträge für das Jahr 2009 wurden noch erhebliche Erträge aus der Vermarktung von Altmetall, aus sonstigen Dienstleistungen der Abfallwirtschaft, der Pauschalentschädigung der DSD und aus der Bereitstellungsgebühr für Altpapiertonnen geplant. Da diese Erträge für das Jahr 2010 voraussichtlich rückläufig sein werden (z.B. wegen der geringeren Zahl der Auslieferung von Altpapiertonnen) sind auch diese Erträge vorsorglich von 110 T€ auf 82 T€ reduziert worden. Sollte die Ertragsentwicklung tatsächlich positiver verlaufen, als sie augenblicklich eingeschätzt, müssen die zusätzlichen Erträge in folgenden Kalkulationen berücksichtigt werden.

...



Zu 2:

Die Müllabfuhrgebühren werden seit Jahren von drei wesentlichen Kostenbereichen geprägt:

- Personalkosten
- Fahrzeugkosten
- Entsorgungskosten

Dabei hatten sich in der Vergangenheit insbesondere die Entsorgungskosten als Kostentreiber herausgestellt. Aufgrund der vor Jahren entstandenen Entsorgungsprobleme waren extreme Investitionskosten durch den Kreis Steinfurt zu tätigen, um die Entsorgungssicherheit für die von den Gemeinden zur Entsorgung eingesammelten Abfälle sicherstellen zu können. Als Folge dieser unumgänglichen Investitionen des Kreises Steinfurt waren Deponiegebühren in den gemeindlichen Gebührenkalkulationen zu berücksichtigen, die weit über die Durchschnittswerte aus den sonstigen Kreisen hinausgingen.

In den vergangenen Jahren war eine Beruhigung bei den Entsorgungskosten für Rest- und Biomüll eingetreten. Die vom Kreis Steinfurt erhobene pauschale Einwohnergrundgebühr war in den letzten Jahren sogar rückläufig. Allerdings wurde dieser Effekt regelmäßig durch eine leicht steigende Müllmenge und durch Kostensteigerungen bei anderen Abfallarten ausgeglichen.

In der Gebührenkalkulation für das Jahr 2009 wurde noch ein Anteil der Entsorgungskosten in Höhe von 57 % an den durch Gebühren zu deckenden Kosten berücksichtigt. Allerdings wurde in der Gebührenbedarfsberechnung 2009 bereits auf eine erwartete drastische Kostensenkung bei den Entsorgungskosten für das Jahr 2010 verwiesen.

Diese Erwartung hat sich weitgehend erfüllt. Aufgrund der zurzeit vorliegenden Informationen ist von einer erheblichen Reduzierung der Entsorgungsgebühren durch den Kreis Steinfurt zu rechnen. Es kann davon ausgegangen werden, dass für die TBR eine Kostenreduzierung bis zu 450.000 € eintreten wird.

Da zum Zeitpunkt der Aufstellung der Gebührenkalkulation noch kein verbindlicher Beschluss über die Höhe der Deponiegebühren vorlag, wurde in der Kalkulation eine vorsichtige Schätzung berücksichtigt. Aufgrund dieser Schätzung wird – unter Berücksichtigung sonstiger Veränderungen – mit einer Aufwandssenkung in Höhe von 402 T€ geplant.

Zu 3:

Die Personalkosten sind gegenüber der Kalkulation des Jahres 2009 lediglich um eine erwartete Tarifierhöhung in Höhe von 1 % korrigiert worden. Die in der Gebührenbedarfsberechnung enthaltenen Personalkosten erhöhen sich damit auf 1.471 T€.

...



Bei der Personalplanung wurden noch keine Auswirkungen aus der weiteren Nutzung der Seitenladertechnik berücksichtigt. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass in Verbindung mit den neu einzusetzenden Fahrzeugen auch eine Reduzierung des Sammelpersonals erfolgen kann. Dieser Effekt setzt allerdings mit erheblicher Verzögerung ein, da im Laufe des Jahres die Tourenplanen entsprechend umgestellt werden muss. Da die effektive Personalkosteneinsparung für 2010 nicht kalkulierbar ist, wird die Konsequenz aus der Fahrzeugumstellung in der Gebührenkalkulation 2011 berücksichtigt werden.

Zu 4:

Die Senkung des sonstigen betrieblichen Aufwands ist Ergebnis einer geänderten Kostenzuordnung. Die für 2009 geplanten Leasingkosten (160 T€) werden ab 2010 zentral im Fuhrpark geplant und führen im Rahmen der nachfolgend erläuterten Umlagen zu einer erheblichen Aufwandserhöhung. Durch die erstmalige Zuordnung von Gebühren (92 T€) für die einwohnerbezogene Deponiegrundgebühr und sonstigen Kostenanpassungen in geringerem Umfang ist effektiv eine Kostensenkung von 87 T€ eingetreten.

Zu 5:

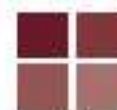
Die im Wirtschaftsplan 2009 vorgesehene Ersatzbeschaffung der Müllfahrzeuge wird voraussichtlich im Februar 2010 mit der Lieferung des letzten Müllfahrzeuges abgeschlossen werden. Die aus den Fahrzeugersatzbeschaffungen der Jahre 2009/2010 resultierenden Leasingkosten sind mit rd. 300 T€ geplant worden. Gegenüber der Gebührenkalkulation des Jahres 2009 wird somit eine Kostensteigerung in Höhe von rd. 140 T€ eintreten. Aufgrund der unter 4: erläuterten Änderung von Fahrzeugleasingkosten ist die effektive Belastung der Fuhrparkumlage somit gegenüber 2009 um 300 T€ gestiegen.

Es kann im Moment noch nicht beurteilt werden, ob der Einsatz der neuen Fahrzeuge zu einer wesentlichen Entlastung bei den Unterhaltungskosten – insbesondere bei den Treibstoffkosten – führen wird. In der Kalkulation für 2009 war eine frühere Auslieferung der Fahrzeuge unterstellt und aus diesem Grunde bereits eine entsprechende Kostensenkung berücksichtigt worden.

Da sich die Beschaffung der Müllfahrzeuge insgesamt verzögert hat, kann noch keine verlässliche Aussage zum Kostenverlauf getroffen werden. In der vorliegenden Gebührenkalkulation ist daher keine weitere Kostenreduzierung berücksichtigt worden.

Die effektiv in der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Fuhrparkkosten haben sich um 293 T€ erhöht.

...



Zu: 8:

In der Gebührenkalkulation 2009 wurde ein Überschuss aus Vorjahren in Höhe von 200.000 € Kosten senkend berücksichtigt. Für die Kalkulation 2010 konnte lediglich noch ein Überschuss in Höhe von 41.000 € genutzt werden. Ein Überschuss oder Fehlbetrag für das Betriebsjahr 2008 liegt aufgrund des noch fehlenden geprüften Abschlusses aktuell nicht vor.

Die Kostensituation in den Gebührenbereichen Restmüllgebühr bzw. Biomüllgebühr hat sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen erheblich geändert. Während die Biomüllgebühr eine entscheidende Kostenentlastung durch die Senkung der Entsorgungskosten erfahren hat, ist bei den Gebühren für Restmüll-MGB durch den weitgehenden Wegfall der Überschussverrechnung und durch die Fahrzeugkostensteigerung annähernd wieder das Kostenniveau des Jahres 2008 erreicht worden.

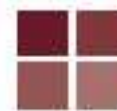
Im letzten Jahr wurde bereits darauf hingewiesen, dass die für 2009 beschlossene Gebührensenkung aufgrund des Kosten senkenden Einflusses der Überschussverrechnung aus den Jahren 2006/2007 nur für ein Jahr zu halten sei. Diese Aussage bestätigt sich in der Gebührenkalkulation des Jahres 2010 für die Restmüllgebühren, denn die vorgeschlagenen Gebührensätze erreichen in etwa wieder die Gebührensätze des Jahres 2008.

Daneben hat sich aber auch der Hinweis aus der letzten Gebührenkalkulation auf eine mögliche Senkung der Biomüllgebühren in 2010 bestätigt. Die als Anlage beigefügte Gebührenkalkulation sieht hier eine erhebliche Gebührenreduzierung in Höhe von 16,4 % für ein MGB 120 vor.

Eine Gegenüberstellung der für das Jahr 2010 vorgeschlagenen Gebührensätze mit den aktuell geltenden Abfallgebühren zeigt folgende Entwicklung auf:

...

Gefäßart	Gebühr 2008	Gebühr 2009	Gebühr 2010	Änderung 2009 - 2010
Restmüllbehälter				
MGB 80	168,11 €	155,25 €	163,06 €	+10,5 %
MGB 120	192,36 €	177,87 €	190,63 €	+7,2 %
MGB 240	265,08 €	245,74 €	273,35 €	+11,1 %
1,1 cbm Container				
14 täglich	719,32 €	715,68 €	764,75 €	+10,6 %
wöchentlich	1.388,10 €	1.381,54 €	1.449,15 €	+10,5 %
2x pro Woche	2.725,67 €	2.713,27 €	2.817,95 €	+10,4 %
4x pro Woche	5.451,34 €	5.426,54 €	5.571,62 €	+2,7 %
Biomüllbehälter				
Bio - MGB 120	104,36 €	103,90 €	86,87 €	-16,4 %
Bio - MGB 240	168,73 €	156,97 €	124,31 €	-21,0 %
Bio - 1100 Liter	790,02 €	740,61 €	540,92 €	-27,0 %
Müllsack	3,42 €	3,29 €	3,40 €	+3,3 %



Entwicklung der Gebührenbelastung für einen "Beispielhaushalt"			
	2008	2009	2010
Restmüll-MGB 80	168,11 €	155,25 €	163,06 €
+ Biomüll-MGB 120	104,36 €	103,90 €	86,87 €
Gesamtgebühr	272,47 €	259,15 €	249,93 €

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat stimmt der Absicht des Vorstandes zu, die im § 3 der Abfallgebührensatzung enthaltenen Abfallgebühren entsprechend der als Anlage beigefügten Gebührenbedarfsberechnung festzusetzen.

2009-11-20

Heinz Freckmann
Kfm. Leitung

Anlage: Gebührenbedarfsberechnung Abfallentsorgung 2010